

Düsseldorfer Branchentreffen

Endlich ist wieder Medica in Düsseldorf, wo sich die große Healthcare-Familie trifft. Vom 12. bis 15. November 2018 zeigt das Who is Who der Gesundheitsbranche Innovationen, Lösungen und Trends aus aller Herren Länder. An einem Thema kommt keiner vorbei – die Digitalisierung. Einen Eindruck, was in Düsseldorf hierzu alles geboten wird, vermittelt unter anderem diese KTM-Ausgabe und speziell der Vorbericht zur Messe ab Seite 32 mit dem Titel ‚Medizintechnik durch die IT-Brille‘.

Tja, lieber Mühlberger, IT-zentrierte Meldungen überschwemmen seit geraumer Zeit vermutlich nicht nur uns. Sie zeigen, dass auch die Medizintechnik und mit ihr die Krankenhäuser der neuen Dimension an Innovationen Rechnung tragen müssen. Dabei gibt es sogar so kuriose Meldungen wie ‚Digitalisierung im Gesundheitswesen führt zu einem erhöhten Hygienierisiko‘.

Hätte so auch niemand geglaubt, stimmt's? Aber die Kauko Deutschland GmbH, Tochterunternehmen der finnischen Kauko Ltd., einem Anbieter digitaler Lösungen in der Medizin- und Gesundheitsbranche, argumentiert, dass sich im Zuge der Digitalisierung in den Krankenhäusern die Situation mit Blick auf multi-resistente Keime zusätzlich verschärfen wird: durch den massenhaften Gebrauch mobiler Endgeräte, die eine mögliche Ausbreitung von Keimen und Erregern noch befördern können.

Und damit sind nicht die Computerviren gemeint, obwohl diese auch ein beachtliches Niveau erreicht haben. Gefahr droht den Gesundheitseinrichtungen von überall her, so scheint's, lieber Mühlberger. Wenn beispielsweise das VDE-Institut vor alten Faxgeräten und All-in-one-Druckern warnt, dann ist das aus meiner Sicht eine ebenso kuriose Meldung. Der Elektro-Verband will damit das Bewusstsein dafür schärfen, dass Telefonleitungen als Einfallstor für Hacker dienen können, weil sie nicht durch spezielle Schutzmechanismen geschützt sind.

Viele der Themen, Dr. Zimmermann, die wir in der KTM Monat für Monat ansprechen, werden in Düsseldorf ausführlich gezeigt, erklärt und thematisiert – und natürlich noch viel mehr an Medizintechnik, Dienstleistung und Prozessverbesserungen. Einen Eindruck davon liefert unser alljährlicher Innovationswegweiser, der unseren Lesern ab Seite 38 zeigt, was Unternehmen, Berater und Verbände zu bieten haben.

Sehr richtig, Kollege Mühlberger. Die Medica ist in der Gesundheitsbranche nun mal der Event des Jahres, der die große Bandbreite dieser hochinteressanten Branche einem weltweiten Publikum näherbringt. Künstliche Intelligenz, Big Data, Cloud-Dienste, das Internet of Things, Cyber Security etc. überziehen die traditionelle Medizintechnik mit modernen Systemen und Lösungen. Digitalisierungs- und IT-Trends durchdringen den Gesundheitsmarkt und läuten mit Nachdruck eine Modernisierung der Superlative ein.

Sie kommen ja regelrecht ins Schwärmen. In der Tat sieht es so aus, als würde der Druck auf die Krankenhäuser immens erhöht, in innovative Medizintechnik zu investieren und moderne Systemlösungen zur Prozess- und Erlösoptimierung einzuführen. Auch hier liefert die Messe viele Ansatzpunkte, wie zum Beispiel Deep Learning und Prozessautomatisierung.

Aus der Vogelperspektive betrachtet sieht es so aus, als finde in den nächsten Jahren ein vollkommenes Umkrempeln traditioneller Strukturen in den Krankenhäusern statt. Auch Robotik und unterstützende Systeme mit Mensch-Maschine-Schnittstelle (Stichwort Neurostimulation) werden immer realistischer. Augmented Reality, also die Kombination realer und erweiterter Realität, macht

große Fortschritte und hält systematisch Einzug im Operationsaal.

Spannendes Terrain, Dr. Zimmermann. Man kommt sich vor, als würde unser Gesundheitssystem auf die Überholspur wechseln und wie Raumschiff Enterprise mit Warp-Geschwindigkeit an traditionellen Strukturen vorbeirauschen. Der Blinker dafür ist gesetzt. Entscheidend wird sein, wie die politischen und finanziellen Weichenstellungen das Healthcare-Überholmanöver mit Power versorgen.

Das könnte zum Wermutstropfen werden, wie er schon mancherorts den Fortschritt behindert hat. Allerdings beobachten wir auch hier interessante Trends, die ein zu enges gesetzliches und administratives Korsett überwinden könnten. Kooperationen zwischen Krankenhäusern und Medizintechnikherstellern schaffen beispielsweise die notwendigen Spielräume, Innovationen gezielt und schnell in die tägliche Praxis zu bringen. Auch hierfür bietet die Medica eine interessante Plattform für Gespräche.

Kurz gesagt, die diesjährige Messe befindet sich zwar nur auf der routinemäßigen Timeline zwischen vorheriger und nächstjähriger Medica, erweckt bei uns jedoch ein Gefühl des Aufbruchs in eine neue Ära.

Ja, geschätzter Mühlberger, so würde ich es beschreiben.

Na, dann, auf nach Düsseldorf, wo sich die Healthcare-Branche trifft.

Eugen Mühlberger
Dr. Wolf Zimmermann

